

## ENTWURF

Kreistag Bad Doberan

### **Protokoll der 25. öffentlichen Sitzung des Kreistages vom 26.11.2008**

**Beginn:** 15:00 Uhr  
**Ende:** 16:45 Uhr  
**Ort:** Großer Festsaal der Kreisverwaltung Bad Doberan

**Anwesenheit:**

Von den 52 Mitgliedern des Kreistages (./. 1 Mandatsniederlegung) waren 33 Mitglieder anwesend, entschuldigt fehlten 14 Mitglieder: Klaus Burzlaff, Roland Dethloff, Peter Faix, Michael Ralf Frick, Klaus Rhode, Joachim Hünecke, Helga Westland, Erhardt Liehr, Ralf Nehls, Andrea Conteduca, Wolfgang Gulbis, Ingeborg Göhring, Monika Siemund, Knut Wiek und unentschuldigt fehlten 5 Mitglieder: Brigitte Felten, Elfie Krüger, Ursula Noak, Bernd Rausch, Willi Ruß.  
An der Sitzung nahmen ca. 25 Bürger als Gäste teil.

**Zu TOP 1.:**

**Eröffnung der 25. Sitzung des Kreistages Bad Doberan und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**Herr Prof. Dr. Panicke** begrüßte alle Kreistagsmitglieder sowie Gäste und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

**Der Kreistagspräsident** verlas die Mitglieder des Kreistages, die zwischen der 24. und 25. Sitzung Geburtstag hatten und gratulierte allen nachträglich.

15:03 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahm Herr Schulz an der Sitzung teil.

**Der Kreistagspräsident** gab bekannt, dass Herr Horst Gühler mit Schreiben vom 20.11.2008 sein Mandat niedergelegt hat. Er bat die Kommunalaufsicht die erforderlichen Schritte für die Neubesetzung einzuleiten.

**Herr Prof. Dr. Panicke** ließ über die Tagesordnung abstimmen.

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** nachfolgender Tagesordnung **einstimmig zu:**

1. Eröffnung der 25. Sitzung des Kreistages Bad Doberan, Bestätigung der Ladungsfristen und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung des Protokolls der 24. Sitzung des Kreistages Bad Doberan vom 01.10.2008
3. Bericht des Landrates
4. Bericht von Herrn Prof. Dr. habil. Manfred Schwerin vom Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere zum Thema: „Vorstellung der Nutztierforschung im Institut einschließlich Erläuterungen zum Gentransfer“
5. Jahresrechnung 2007 und Entlastung des Landrates
6. Beschluss von überplanmäßigen Ausgaben für das Haushaltsjahr 2008
7. Gebietsänderungsverfahren Mandelshagen/Blankenhagen (Anhörung)
8. Einteilung der Wahlbereiche für die Kreistagswahl 2009 im Landkreis Bad Doberan gemäß § 5, Abs. 1 KWG M-V
9. Recherche und Dokumentation zum Thema „Friedliche Revolution und Übergang in die Demokratie“ in den ehemaligen Landkreisen Bad Doberan und Rostock-Land (Herbst 1989 bis 1994)

**Zu TOP 2.:**

**Bestätigung des Protokolls der 24. Sitzung des Kreistages Bad Doberan vom 01.10.2008**

Das Protokoll der 24. Sitzung des Kreistages Bad Doberan vom 01.10.2008 wurde **mehrheitlich bestätigt**.

An dieser Stelle begrüßte **der Kreistagspräsident** Herrn Prof. Dr. Schwerin, der zum TOP 4 berichten sollte.

### **Zu TOP 3.:** **Bericht des Landrates**

Der Bericht des Landrates liegt schriftlich im Büro des Kreistages vor.

15:10 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahm Herr Marklein an der Sitzung teil.

#### Schwerpunkte des Berichtes:

##### - **Kreisgebietsreform**

Der Landrat hatte einen „Offenen Brief“ an die Mitglieder des Landtages geschrieben, um noch einmal an die Verantwortung für die Bürger des Landes Mecklenburg-Vorpommern zu appellieren. Er zitierte aus dem Beschluss, den die Mitgliederversammlung des Landkreistages am 23. September 2008 einstimmig gefasst hatte.

**„ Sollte im Laufe der Erarbeitung des Gesetzentwurfes deutlich werden, dass keine wesentliche Effizienzrendite erreicht wird und keine Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung eintritt, ist – wie auch in Schleswig-Holstein – eine Grundlage für eine Kreisgebietsreform in Mecklenburg nicht gegeben.“**

Eine Effizienzrendite ist nach Meinung des Landrates bisher nicht erkennbar, die eingeschlagene Richtung der Landesregierung weicht zunehmend von den ursprünglichen Zielen ab und von einer echten Funktionalreform ist keine Rede mehr. **Der Landrat** vertrat die Auffassung, dass eine Gebietsreform ohne grundlegende Funktionalreform nicht nur sinnlos, sondern auch gefährlich ist. Er wird auch weiterhin alles daran setzen, um vernünftige Ergebnisse zu erreichen. Er wünschte sich für Mecklenburg-Vorpommern einen an der Sache orientierten Realismus wie in Schleswig-Holstein. Dort stempfte der Ministerpräsident Peter Harry Carstensen das Projekt „Kreisgebietsreform“ wieder ein, als er erkannt hat, dass die angestrebte Reform an den erklärten Zielen vorbeigeht.

##### - **Klage Doppik**

Der Landkreis soll nach einstimmiger Meinung im Kreisausschuss Klage auf Konnexität erheben. Der Landkreis hat sich diesbezüglich an Rechtsanwalt Prof. Evers gewandt, der vertrat den Landkreis bereits bei der Klage gegen das 2007 gescheiterte Verwaltungsmodernisierungsgesetz. Der Rechtsstreit kann den Landkreis ca. 16.000 Euro, zuzüglich der evtl. Gerichtskosten für den Fall, dass der Landkreis unterliegt, kosten.

Die Einführung der Doppik wird den Landkreis bis zum Haushaltsjahr 2012 aus heutiger Sicht rund 502.000 Euro kosten, für die das Land nicht aufkommen will. Die Fakten werden von Herrn Prof. Evers zurzeit zusammengetragen. Die Klage muss bis zum 16.12.2008 beim Gericht eingehen.

##### - **Neufassung des Finanzausgleichgesetzes**

Die Stärkung der oberzentralen Orte - ist ein wesentliches Ziel des neuen Finanzausgleichgesetzes – zulasten der Landkreise, Städte und Gemeinden. Durch den auslaufenden Solidarpakt, sinkende Steuereinnahmen und die demografische Entwicklung werden die Kreise, Städte und Gemeinden erheblich weniger Geld zur Verfügung haben, wenn gleichzeitig die Oberzentren deutlich mehr Geld aus dem „großen Topf“ erhalten sollen.

**Der Landrat** sieht hier größere Probleme auf die Kommunen zukommen. Der Landkreis Bad Doberan hat durch einen ausgeglichenen Haushalt noch einigermaßen Handlungsspielraum. In den meisten anderen Landkreisen in M-V ist das aber schon lange nicht mehr der Fall.

##### - **Haushalt 2009/Kreisumlage**

Der Haushalt 2009 wurde bereits am 19. November 2008 im Haushalts- und Finanzausschuss beraten, der Kreisausschuss befasst sich damit am 10. Dezember 2008. **Ziel** ist es, auch für 2009 wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und ohne neue Kreditaufnahmen auszukommen, wie bereits 2008.

**Der Landrat** betonte, dass er auch weiterhin an der Meinung festhält, in guten Zeiten Reserven für schlechtere Zeiten anzulegen, die definitiv kommen werden.

Die Finanzkraft des Landes und folglich die des Landkreises wird in den nächsten Jahren zurückgehen. Darauf muss sich der Landkreis einstellen und darauf stellt er sich auch ein.

Ein Beispiel:

Durch den Haushaltserlass ist der Landkreis angehalten, Sonderrücklagen für die Mitarbeiter, die bis 2012 in Altersteilzeit gehen werden, zu bilden. 850.000 Euro wurden als Sonderrücklage in den Haushalt für 2009 eingestellt, obwohl der Landkreis noch nicht dazu verpflichtet ist. „Eine vorausschauende und an unseren Möglichkeiten orientierte Finanzpolitik ist auch in Zukunft notwendig, um Spielräume und damit verbundene kommunale Selbstverwaltung zu erhalten“, so der Landrat.

#### **Zu TOP 4.:**

#### **Bericht von Herrn Prof. Dr. habil. Manfred Schwerin vom Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere zum Thema: „Vorstellung der Nutztierforschung im Institut einschließlich Erläuterungen zum Gentransfer“**

Ein Druckexemplar der Power-point-Folien liegt im Büro des Kreistages vor.

Schwerpunkte des Berichtes:

**Herr Prof. Dr. Schwerin** stellte das FBN Dummerstorf - Institut der Nutztierforschung vor und beantwortet in seinem Bericht solche Fragen wie:

- Wer sind wir? (Geschichte, Organisation)  
Dummerstorf ist ein Forschungsstandort mit Tradition. Bereits 1939 gab es auf diesem Standort das Kaiser-Wilhelm-Institut für Tierzuchtforschung. Bis zur Deutschen Einheit wurde die Tierzuchtforschung unter verschiedenen Bezeichnungen weitergeführt. 1990 (nach der Deutschen Einheit) blieb durch die Evaluierung durch den Wissenschaftsrat Dummerstorf als Forschungsstandort erhalten. 1993 wurde das Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere (FBN) neu gegründet.  
Das FBN hatte mit Stand 31.12.2007 304 Mitarbeiter, davon 60 Wissenschaftler und 57 Doktoranden.
- Welchen Auftrag haben wir?  
Das FBN hat den Auftrag die Forschung zur Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere, d. h. die Forschung zum Ergebnis ihrer Domestikation zu betreiben. Der Forschungsbedarf resultiert aus der Unumkehrbarkeit des Domestikationsprozesses und der notwendigen aktiven Rolle des Menschen bei der Gestaltung dieses Prozesses unter sich stetig ändernden Bedingungen wie Globalisierung, Klimawandel u.a.m.
- Was sind die Rahmenbedingungen?  
Im FBN herrschen hervorragende Arbeitsbedingungen, die Forschung wird im Wettbewerb betrieben, die Forschungsförderung erfolgt in Abhängigkeit von extern evaluierten wissenschaftlichen Leistungen. In einer Stellungnahme des Senats der Leibniz-Gemeinschaft zur Evaluierung des FBN Dummerstorf vom 09.07.2008 heißt es:  
„Mit seinem qualitativ hochwertigen Arbeitsprogramm und seiner sehr guten Infrastruktur ist das FBN für die Nutztierforschung in Deutschland von herausragender Bedeutung!“ „Die wissenschaftlichen Leistungen sind überwiegend sehr gut und in einigen Bereichen exzellent.“  
„Auch international ist das FBN anerkannt; ... es ist mit der Leitungs- und Knotenfunktion einzelner Forschungsbereichsleiter auch in internationalen Netzwerken sichtbar.“
- Was sind unsere zukünftigen Beiträge?  
Um eine tiergerechte Nutztierhaltung, balancierte Tierzucht, hohe Tiergesundheit, sichere Nahrungsmittel, Nahrungsmittel mit neuen Qualitäten zu betreiben bzw. zu gewährleisten, den Erhalt der Biodiversität und eine ressourcen- und umweltschonende Tierproduktion betreiben zu können, sind z. B. Erforschungen von Hirnfunktionen, der Genetik des Verhaltens, die Selektion von robusten, krankheitsresistenten und anpassungsfähigen Tieren und die Forschung der Stoffwechseleffizienz unter sich verändernden klimatischen Bedingungen notwendig.

In seinem Bericht ging er auch auf die Beantwortung solcher Fragen wie:

- Was sind Alleinstellungsmerkmale des FBN?
- Führungsrolle des FBN auf Themengebieten?
- Wer sind unsere Kooperationspartner?
- Was sind bisherige wichtige Praxisbeiträge?

ein.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Thematik: „Die genetische Manipulation von Nutztieren!?“. Am Beispiel „Herstellung transgener Mäuse über Vorkernmikroinjektion“ nannte **Herr Prof. Dr. Schwerin** die Nachteile der Vorkernmikroinjektion. So z. B. können einzelne Gene nur zusätzlich eingeführt werden, der Einbau erfolgt zufällig im Bereich von Mutationen und die Prüfung auf letale bzw. schädigende Effekte des Einbaus des Transgens sind sehr langwierig (Rind: 12 Jahre). Außerdem ist der Aufwand bei gleichzeitig geringer Erfolgsrate (ca. 4.000 Embryonen und 60 Kühe für 1 transgenes Tier) sehr hoch und es kommt häufig zu ungewünschten Nebenwirkungen. Anschließend informierte er über die positiven und negativen Effekte von transgenen Schweinen nach Transfer des bovinen Wachstumshormongenes.

Positive Effekte:

11 – 14 % mehr Gewicht  
4 – 20 % weniger Fett

Negative Effekte:

Fruchtbarkeitsprobleme  
Schwere Gesundheitsprobleme  
Hohe Mortalitätsrate

Weiterhin nannte er die Einsatzmöglichkeiten transgener Nutztiere, so z. B. für die Herstellung therapeutisch wirksamer oder für die Ernährung wichtiger Peptide/Proteine, Tiere als Organspender oder als Tiermodell für Krankheiten des Menschen. Wobei die Beeinflussung komplexer Merkmale durch einzelne Gene meist zu negativen Nebenwirkungen führt. Ähnliche Phänotypen sind auch ohne Gentransfer durch Domestikation bzw. Gentransfer zu erreichen.

Fazit:

Die Leistungsverbesserung beim Nutztier über Gentransfer ist heute fast ausgeschlossen. Der Gentransfer beim Nutztier ist als Zuchtverfahren wenig geeignet. Chancen könnten dem Gentransfer beim Nutztier als innovative Technologie zur Produktion von therapeutischen Proteinen und Xenotransplantaten eingeräumt werden. Der Gentransfer beim Nutztier ist keine Technik für den Landwirt!

**Herr Prof. Dr. Schwerin** stellte abschließend fest, wenn man Gendiagnostik (das Lesen der DNA-Sequenz) und Gentransfer (das Manipulieren der DNA) vergleicht, dann hat sich ganz klar gezeigt, dass das keine Alternative für die Nutztierzucht ist. Während die Gendiagnostik in der Nutztierzucht heute „State of the Art“ ist. „Wir haben weit über 300 Tests in der Nutztierzucht, um Erbkrankheiten zu diagnostizieren, um auf bestimmte Farbgene zu selektieren und wir haben auch Gene, die die Fett- und Eiweiß-Zusammensetzung der Milch beeinflussen. Wir können, wenn wir es wollen, die Milch in der Zusammensetzung schon von der Anpaarung der Tiere designen. Hier sehe ich ein großes Zukunftspotential. Der Gentransfer, die genetische Manipulation, hat sich beim Nutztier nicht durchgesetzt.“

**Herr Prof. Dr. Kauffold**, selbst vor Jahren im FNB beschäftigt, konnte die Bewertungen, die Herr Prof. Dr. Schwerin vorgenommen hatte, bestätigen. Er schätzte ein, dass das Institut eine hohe nationale und internationale Rebutation hat und dass dazu eine sehr harte Arbeit notwendig war. Seit 1990 wurde das Institut von der inhaltlichen Arbeit als auch von der baulichen und materiellen Seite her, völlig erneuert. Das Institut, als größte wissenschaftliche Einrichtung, ist nach Auffassung von Herrn Prof. Kauffold auch eine Zierde für den Landkreis Bad Doberan.

Anmerkungen:

1. Die Baugenehmigungen wurden in einem sehr hohen Tempo erarbeitet und vorgelegt, Die Erneuerung der Arbeitsbedingungen konnten im Institut viel schneller vollzogen werden als entsprechende Einrichtungen in den Altbundesländern.
2. Das positive Erscheinungsbild des Instituts bildet keine Parallele zum Erscheinungsbild des Ortskernes. Von dieser Stelle aus ermutigte Herr Prof. Dr. Kauffold die Kommunalpolitiker in Dummerstorf dazu, die Möglichkeiten der Dorferneuerung stärker zu nutzen und würde sich freuen, wenn der Landkreis Bad Doberan das Vorhaben wohlwollend begleitet.
3. Weiterhin richtete Herr Prof. Dr. Kauffold einen Appell an die Mitarbeiter des Institutes, sich bereit zu erklären, sich kommunalpolitisch in Dummerstorf zu beteiligen.

**Herr Dr. Schulz** stellte die Frage nach den Drittmitteln und nach den Geldgebern.

**Herr Prof. Dr. Schwerin** antwortete, dass das Geld nicht von den mittelständischen Tierzuchtunternehmen (Drittmittelförderung von 30.000 bis 40.000 € im Jahr) eingeworben wird, sondern aus den Ministerien, dem BNBF oder aus DFG.

Das Institut in Dummerstorf ist das erfolgreichste in Deutschland, das nicht universitär, bei der DFG Drittmittel einwirbt.

**Der Kreistagspräsident** teilt mit, dass das Institut finanziell nicht vom Kreis abhängig ist, es verhandelt mit Bund und Land. Er stellte die Frage: „Gibt es Anwendungsmöglichkeiten der Forschungsergebnisse und wie schätzen Sie die Zusammenarbeit ein?“

Nach Auffassung von **Herrn Prof. Dr. Schwerin** ist es kein Widerspruch, wenn man auch angehalten ist, Grundlagenforschung zu betreiben. In den letzten 4 Jahren konnte das FNB 4 Patente erwerben, auch Patente sind Anwendung. Von den 4 Patenten wurden 3 als Lizenz verkauft. Es wird auch sehr intensiv daran gearbeitet, dass die entsprechenden Verfahren in die Praxis übergeführt werden. Ein Verfahren wird bereits in der Praxis angewendet. In einem eigenen labordiagnostischen Ansatz wird für die Rinderzucht ein entsprechender Gentest gemacht.

Betreffs Integration in die Gemeinde äußerte **Herr Prof. Dr. Schwerin**, dass das Institut in den letzten 15 Jahren eine Menge gebaut hat und von den 44 Mio. EURO mehr als 80 % in der Region geblieben sind. Es wurden gezielt Bauunternehmen der Region angesprochen.

Die Gemeinde stellt sich noch nicht so dar, aber es wurde schon des öfteren über die Dorferneuerung diskutiert und Dummerstorf ist auf dem richtigen Weg. (siehe Griebnitzer Weg)

So wurden auch Mietverträge mit der Wohnungsgesellschaft geschlossen und Wohnungen angemietet, denn 60 Doktoranden mussten untergebracht werden.

15:55 – 16:00 Kurze Pause zum Abbau der Technik

### **16:00 Uhr Bürgerfragestunde**

**Um 16:00 Uhr** – unterbrach der **Kreistagspräsident** die Kreistagssitzung zur **Bürgerfragestunde**.

3 Bürger meldeten sich zu Wort.

**Herr Marklein**, Bürgermeister der Gemeinde Bröbberow

„Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bundestag hat beschlossen, Gelder zur Förderung des Ausbaus von Kindertagesstätten (Kinder bis drei Jahre) zur Verfügung zu stellen. Im Jugendhilfeausschuss wurde bereits beschlossen, diese den Trägern von Kindereinrichtungen auszureichen. Soweit gibt es keine Probleme. Allerdings sind für die Baumaßnahmen nur die Träger der Einrichtungen antragsberechtigt und nicht der Eigentümer des Gebäudes. Durch eine Ausführungsanordnung des Schweriner Sozialministeriums wird verlangt, dass diese Mittel dinglich beim Vermieter des Gebäudes gesichert werden um sie über 20 Jahre für den Zweck der Kinderbetreuung zu sichern. An diesem Punkt liegt jetzt das Problem: In dem Falle, wenn eine Kommune der Eigentümer des Gebäudes ist, muss die Kommunalaufsicht eine Genehmigung erteilen für die dingliche Sicherung der Fördermittel welche dem Träger ausgereicht wurden. Im Landkreis Bad Doberan wird diese Genehmigung aus rechtlichen Gründen nicht erteilt. Somit können Träger, welche Mieter bei Kommunen sind, diese Mittel nicht erhalten. Dies ist eine unerträgliche Situation welche erstaunlicher Weise offensichtlich in den anderen Landkreisen so nicht eintritt. Die Kommunalaufsicht unseres Kreises versteckt sich hier hinter einer ganzen Reihe von Argumenten wie: keine Kinder in einigen Jahren, fehlende dauernde Leistungsfähigkeiten, keine gemeindliche Aufgabe, usw. Vor allem das jüngste Verfahren um den Kammerhof der Stadt Bad Doberan gegen die Kommunalaufsicht ist hier ausschlaggebend für die kompromisslose negative Haltung des Leiters der Kommunalaufsicht und auch des Landrates. Ich bitte Sie, dass wir gemeinsam dieses Problem klären da die Kombination Kommune/Träger sehr oft in unserem Landkreis vorhanden ist und wir somit in großem Maß Bundesgelder nicht in Anspruch nehmen können welche unserem Landkreis in vielfältiger Form großen Nutzen bringen. Ich erwarte, dass in solchen Fragen nicht einfach nur die rechtliche Seite durch den Landrat erläutert wird, sondern für Lösungswege gekämpft wird.“

**Der Landrat** teilt mit, dass es zur genannten Problematik ein Gespräch mit dem Träger und Herrn Marklein gegeben hat, Herr Marklein aber aus der Beratung gelaufen ist. Es sollen auch noch weitere

Gespräche geführt werden. **Der Landrat** verwies darauf, dass die Richtlinie nicht vom Landkreis erlassen wurde.

**Herr Zöllig** war ebenfalls der Auffassung, dass die Argumente der Kommunalaufsicht nicht stichhaltig sind betreffs sinkender Kinderzahl. Er stellte die Frage, ob nicht zu anderen Landkreisen der Kontakt aufgenommen werden kann, wo es klappt.

Der Kreistagspräsident teilte mit, dass er zum Punkt „Bürgerfragestunde“ ein Schreiben von Frau **Angelika Heider**, Mark 13, 18258 Schwaan erhalten hat. Hierbei handelt es sich um Baumaßnahmen an einem denkmalgeschützten Haus. Der Kreistagspräsident überreichte Herrn Dr. Kraatz zur Beantwortung zuständigkeitshalber dieses Schreiben.

Danach wurde die Kreistagssitzung fortgeführt.

#### **Zu TOP 5.:**

#### **Jahresrechnung 2007 und Entlastung des Landrates**

**Herr Blotenberg** gab als Stellvertreter des Rechnungsprüfungsausschusses Erläuterungen zur Jahresrechnung 2007.

Der Prüfbericht wurde vom Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt am 09.09.2008 vorgelegt.

**Herr Blotenberg** schätzte ein, dass auf 27 Seiten das Zahlenwerk nebst Erläuterungen sehr übersichtlich, teilweise grafisch anschaulich unterstützt, nachvollziehbar dargelegt wurde. Dafür bedankte er sich bei der Verwaltung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hatte sich am 13.10. und der Kreisausschuss am 05. 11. 2008 mit dem Prüfbericht befasst. Die Haushaltsrechnung war 2007 ausgeglichen. Im Verwaltungshaushalt konnte ein Überschuss von 2.208.090,66 € erwirtschaftet werden. Dieser Überschuss wurde in Höhe von 1.148.094,57 € als Einnahme dem Vermögenshaushalt an Stelle einer Kreditaufnahme, die restlichen 1.059.996,09 € wurden der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

Im Vermögenshaushalt war für 2007 eine Kreditaufnahme geplant, deren Volumen sich zusammen mit dem Haushaltseinnahmerest aus 2006 auf rund 2,854 Mio. € belief.

Der Kredit wurde nicht aufgenommen, da dieses durch die o. g. Zuführung , die Schlüsselzuweisungen für den investiven Teil und den sonstigen Überschuss im Vermögenshaushalt nicht erforderlich war. Damit konnte ein Anstieg der Verschuldung nicht nur verhindert, sondern vielmehr auf rd. 30,9 Mio. € abgesenkt werden. Dies bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung von 260,58 €/Einwohner; 2006 waren es noch 276,12 €/Einwohner.

Neue Haushalts-Einnahmereste wurden nicht gebildet. Die Haushalts-Ausgabereiste belaufen sich auf rund 1,141 Mio. € im Verwaltungshaushalt. Sie beinhalten den Schullastenausgleich, die Internatskosten und Zuschüsse an Kommunen sowie rd. 479.000 € im Vermögenshaushalt, u.a. für die Instandsetzung der Kreisstraßen.

Die Kasseneinnahmereste haben sich um rd. 143.000 € auf 3,4 Mio. € reduziert. Wie im Vorjahr ist hierbei der Unterhaltsvorschuss der wesentliche Punkt mit über 2/3. Auch sind bei diesem Punkt die wesentlichen Abgänge zu verzeichnen, da Zahlungspflichtige nicht zahlungsfähig oder nicht auffindbar sind.

Im Ergebnis konnte der Rechnungsprüfungsausschuss festhalten, dass die Prüfung der Jahresrechnung 2007 keine Tatsache ergeben hat, die einer Entlastung des Landrates entgegensteht.

**Herr Blotenberg** empfahl daher den Ergebnissen der Jahresrechnung zuzustimmen und den Landrat die Entlastung zu erteilen.

#### **Beschluss-Nr. 196 – 25/2008**

**Der Kreistag stimmt den Ergebnissen der Jahresrechnung 2007 zu und erteilt dem Landrat Entlastung.**

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** dem Beschlussvorschlag **einstimmig zu**.

**Zu TOP 6.:****Beschluss von überplanmäßigen Ausgaben für das Haushaltsjahr 2008****Zu TOP 6 a)****Beschluss von überplanmäßigen Ausgaben für das Haushaltsjahr 2008 für Leistungen der Eingliederungshilfe in Einrichtungen außerhalb des Landkreises****Beschluss-Nr. 197 – 25/2008**

Der Kreistag beschließt überplanmäßige Ausgaben für Leistungen der Eingliederungshilfe in Einrichtungen außerhalb des Landkreises bei der Haushaltsstelle 4129.7404 in Höhe von 135.000,00 EUR für das Haushaltsjahr 2008.

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** dem Beschlussvorschlag **einstimmig** zu.

**Zu TOP 6 b)****Beschluss von überplanmäßigen Ausgaben für das Haushaltsjahr 2008 für Leistungen der Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen****Beschluss-Nr. 198 – 25/2008**

Der Kreistag beschließt überplanmäßige Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen bei der Haushaltsstelle 4150.7810 in Höhe von 225.000,00 EUR für das Haushaltsjahr 2008.

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** dem Beschlussvorschlag **einstimmig** zu.

**Zu TOP 6 c)****Beschluss von überplanmäßigen Ausgaben für das Haushaltsjahr 2008 für Personalausgaben****Beschluss-Nr. 199 – 25/2008**

Der Kreistag beschließt überplanmäßige Ausgaben für Personalausgaben bei diversen Haushaltsstellen im Deckungskreis 50 in einer Gesamthöhe von 500.000,00 EUR für das Haushaltsjahr 2008.

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** dem Beschlussvorschlag **einstimmig** zu.

**Zu TOP 7.:****Gebietsänderungsverfahren Mandelshagen-Blankenhagen****Beschluss-Nr. 200– 25/2008**

Der Kreistag stimmt der vorgesehenen Gebietsänderung der Gemeinden Blankenhagen und Mandelshagen in Form des Gebietsänderungsvertrages zu.

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** dem Beschlussvorschlag **einstimmig** zu.

**Zu TOP 8.:****Einteilung der Wahlbereiche für die Kreistagswahl 2009 im Landkreis Bad Doberan gemäß § 5, Abs. 1 KWG M-V****Beschluss-Nr. 201– 25/2008**

Der Kreistag beschließt, das Wahlgebiet des Landkreises Bad Doberan gemäß der Anlage in 9 Wahlbereiche einzuteilen.

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** dem Beschlussvorschlag **einstimmig** zu.

Frau Kleinau, Erste Stellvertreterin des Kreistagspräsidenten, übernahm die Leitung der Kreistagssitzung und erteilte dem Kreistagspräsidenten zu Tagesordnungspunkt 9 das Wort.

**Zu TOP 9.:**

**Recherche und Dokumentation zum Thema „Friedliche Revolution und Übergang in die Demokratie“ in den ehemaligen Landkreisen Bad Doberan und Rostock Land (Herbst 1989 bis 1994)**

**Der Kreistagspräsident** brachte die Vorlage ein und teilte mit, dass es sich um einen interfraktionellen Antrag handelt.

Anlässlich 20 Jahre „Friedliche Revolution und Übergang in die Demokratie“ wird beabsichtigt, evtl. mit Hilfe von Zeitzeugen eine Broschüre zu erstellen, die die Zeit Herbst 1989 bis 1994 der Landkreise Bad Doberan und Rostock-Land dokumentiert, damit diese so wichtigen Ereignisse für die Nachwelt festgehalten werden.

Von Dr. Schmidtbauer gibt es zwar ein Buch, dieses gibt aber nicht ausreichend, vor allem den ehemaligen Landkreis Bad Doberan betreffend, die bewegende Zeit wieder.

**Frau Schwabs** teilte mit, dass sich ihre Fraktion grundsätzlich dafür ausspricht, diese so ereignisreiche Zeit, gegebenenfalls in Form einer Broschüre, festzuhalten.

Dabei erschien der Fraktion DIE LINKE. aber das Ziel zu schwammig und die Aussagen zur Finanzierung unzureichend.

Deshalb unterbreitete sie den Vorschlag, den Recherche- und Dokumentationsauftrag an die Schulen des Landkreises, speziell Gymnasien zu geben, damit sich die Schüler mit dieser Problematik beschäftigen können. Anstelle des Honorars sollte evtl. ein Preisgeld gestiftet werden, das Motivation sein könnte für die Jugendlichen.

Den Schülern wird immer vorgehalten, dass sie zu wenig über die Vergangenheit wissen. Hiermit würden sie einen Auftrag erhalten, sich aktiv mit der Vergangenheit zu beschäftigen. Nach Befragung der Eltern oder Großeltern, sollte den Jugendlichen auch die Möglichkeit eingeräumt werden, das Ergebnis zu präsentieren.

Die Fraktion DIE LINKE. erklärte sich damit einverstanden, dass Herr Gerth federführend benannt wurde und auch die Kreisarchivarin Frau Roßmann einbezogen werden soll.

Die Fraktion beantragte, dass der Antrag an den Haushalts- und Finanzausschuss zurückverwiesen wird, denn er ist finanzrelevant. Der Haushalts- und Finanzausschuss sollte dann beraten, in welcher Höhe Kosten anfallen könnten und aus welchem Titel diese Kosten umgeschichtet werden könnten.

**Herr Eppler** hätte sich gewünscht, dass im Vorfeld darüber in der Fraktion gesprochen worden wäre. Ihn störte die Formulierung der Umschichtung von 12.000 Euro. „Von wo werden sie umgeschichtet?“, so seine Frage.

Außerdem stellte er die Frage welche Stiftung „Aufarbeitung“ gemeint wäre, bei der weitere 12.000 Euro beantragt werden sollen. Er nahm an, dass es sich um die Stiftung zur „Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit“ handelt. Dann hätte nach seiner Auffassung vor der Beschlussfassung ein Antrag bei der Stiftung gestellt werden müssen, dafür wäre der Zeitpunkt aber bereits verpasst. Den Vorschlag eine Schule mit dem Projekt zu beauftragen hielt er für sehr progressiv und richtig.

**Frau Kleinau** wies auf den Zeitdruck hin, dieses Projekt in Arbeit zu bringen, einerseits wegen der noch vorhandenen Zeitzeugen zum anderen wegen der evtl. möglichen finanziellen Unterstützung durch die Stiftung. „Wenn die Erarbeitung und Dokumentation auf die Schüler verlagert wird und die Schüler ihre Eltern zu der besagten Zeit befragen, dann kommt ein Ergebnis zustande, das wir nicht wollen“, so Frau Kleinau.

**Der Kreistagspräsident** war dafür, dass Schüler einbezogen werden, aber die Nachforschungen sollten den Unterricht nicht ersetzen.

**Herr Stein** war der Auffassung, dass alle, die zur Diskussion gesprochen haben, grundsätzlich die Zielstellung unterstützen.

Im Namen der CDU-Fraktion schlug er vor, dass sich der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport mit der Präzisierung der Aufgabenstellung befassen sollte, das zeitgleich die Präzisierung des Vorschlages für die Finanzierung erfolgt und der Kreisausschuss bevollmächtigt werden sollte das Projekt in Gang zu setzen.

**Herr Dr. Schulz** stimmte grundsätzlich Herrn Stein zu, vertrat aber die Meinung, dass das Thema eine Schülerforschung übersteigt. Nur aus dem Erleben heraus könnte diese Zeit richtig bewertet werden. Er schlug vor, dass ein Historiker die Recherchen durchführen und unbedingt mit den Zeitzeugen ins Gespräch kommen sollte, damit ein wirklich objektives Bild erarbeitet wird.

**Der Kreistagspräsident** ließ über den Verfahrensweg abstimmen.

**Recherche und Dokumentation zum Thema „Friedliche Revolution und Übergang in die Demokratie“ in den ehemaligen Landkreisen Bad Doberan und Rostock Land (Herbst 1989 bis 1994)**

**Beschluss-Nr. 202– 25/2008**

**Der Kreistag stimmt grundsätzlich dem Anliegen einer Erarbeitung der o. g. Recherche zu.**

**Das Verfahren für die Erarbeitung wird wie folgt beschlossen:**

- 1. Der Antrag wird durch den Ausschuss für Schule, Kultur und Sport unter Einbeziehung von Herrn Manfred Gerth und Frau Rita Roßmann neu erarbeitet.**
- 2. Der Haushalts- und Finanzausschuss berät die Finanzierung.**
- 3. Anschließend wird der überarbeitete Antrag dem Kreisausschuss im Januar 2009 zur Bestätigung vorgelegt.**

Die Kreistagsmitglieder stimmten **mehrheitlich** diesem Beschlussvorschlag zu.

**16:45 Uhr – Ende der Kreistagssitzung**

gez. Prof. Dr. Lothar Panicke  
Kreistagspräsident

gez. Hannelore Rozycki  
Protokollführerin

Anlage**Einteilung der Wahlbereiche für die Wahl des Kreistages im Landkreis  
Bad Doberan 2009**

<b>Wahlbereich</b>	<b>Amt/Amtsfreie Städte und Gemeinden</b>	<b>Anzahl der Einwohner Stand am: 31.03.2008</b>	<b>Gesamtzahl der Einwohner Stand am: 31.03.2008</b>
1	Amt Neubukow-Salzhaff Stadt Neubukow	7.240 4.171	11.411
2	Stadt Kröpelin Ostseebad Kühlungsborn	4.873 7.206	12.079
3	Amt Bad Doberan – Land	11.619	11.619
4	Stadt Bad Doberan	11.276	11.276
5	Gemeinde Satow Amt Schwaan	5.773 7.909	13.682
6	Amt Warnow – West	16.610	16.610
7	Amt Warnow – Ost Amt Carbäk	7.349 8.699	16.048
8	Gemeinde Graal-Müritz Amt Rostocker Heide	4.261 8.690	12.951
9	Gemeinde Sanitz Amt Tessin	5.831 6.995	12.826

Bevölkerungszahl gesamt

**118.502**